

Die Referenten

Axel Winkler(Holtz), Sonderschullehrer, Bad Segeberg,
Arbeitsschwerpunkte: Sprachbehindertenpädagogik,
Neuropsychologie, Kosmische Erziehung. Veröffentlichungen
zur Sprachentwicklung, zum Sprachunterricht und zur
Kosmischen Erziehung.

Ulla Göke, Sonderpädagogin, Arbeitsschwerpunkt
Mathematik, Integration, Aufbaukurse

Heidi Lube , Erzieherin, Berlin.
Arbeitsschwerpunkte: Vorschularbeit

Hannes Schieder, Lehrer, Berlin.
Arbeitsschwerpunkte: Mathematik, Grammatik,
Probleme des Anfangsunterrichts
(Leiter des Kurses)

Begründet von Martin Schieder, S.-A.Jaspert,
Ulla Göke und Renate Leutloff

Die Kursphilosophie

1. Maria Montessori entwickelte auf der Grundlage ihrer medizinischen, psychologischen und pädagogischen Praxis als Ärztin und Erziehungswissenschaftlerin ein weltweit anerkanntes **kompensatorisches pädagogisches Konzept**, in dem die Förderung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt steht.

2. Als Kern der Pädagogik Maria Montessoris gelten die Forderung nach der Freiheit des Kindes, sowie die Prinzipien der **Selbsttätigkeit und der Selbstorganisation** beim Aufbau der Persönlichkeit des Kindes. Neueste Erkenntnisse aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen bestätigen auf eindrucksvolle Weise Maria Montessoris Grundaussagen zu den neuronalen Aspekten der kindlichen Entwicklung, zur Rolle der Tätigkeit, zur Aufmerksamkeit und zur Konstruktion der Wirklichkeit durch das Kind.

3. Die freie Wahl einer sinnvollen Tätigkeit ist das Grundprinzip der Montessori - Freiarbeit. Diese ist in unserer immer weniger kindgerechten Welt aber an besondere Voraussetzungen gebunden. Montessori zählt dazu in erster Linie die Bereitstellung einer entwicklungsgerechten **“vorbereiteten Umgebung”** und die intensive Vorbereitung der Lehrkraft auf ihre neuen Aufgaben in der Freiarbeit.

4. Die **“Montessori-Methode”** und das besondere **“Montessori-Material”** tragen zur Förderung der sensorischen, motorischen, geistigen und sozialen Entwicklung der Kinder bei. Die Beherrschung der handwerklichen Seite des **“Montessori-Materials”** und die formale Kenntnis der Methode bilden die unverzichtbare Voraussetzung für die Förderung selbstorganisierter Lernprozesse. Dies garantiert aber keineswegs den Erfolg dieses äußerst komplexen und vielschichtigen pädagogischen Entwurfes.

Im Zentrum unseres Montessori-Kurses steht deshalb nicht die sog. Montessori-Methode, sondern der einzelne Mensch mit seinen speziellen Bedürfnissen, Wünschen, Vorstellungen und Hoffnungen.

5. Die radikale Veränderung unserer Welt, die immer stärker durch die Mikroelektronik und die Biotechnologie geprägt wird, verformt in einer bisher nie da gewesenen Weise das Leben und Lernen der Kinder, beeinflusst weit über das bewusst wahrgenommene Maß hinaus die Arbeit in den Kindergärten und Schulen. Als Folge der tief reichenden Umstrukturierungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft wird die bisher von den Familien geleistete **Förderung der kindlichen Entwicklung** zu einer der wichtigsten Aufgaben unserer Bildungseinrichtungen.

6. Das Team der Freiarbeit-Kurse sucht hier in **Zusammenarbeit** mit Neuro-wissenschaftlern, Psychologen und Therapeuten nach neuen Antworten.

7. Die Erfahrungen der letzten Jahre in Berliner und Brandenburger Schulen und Kindergärten haben uns gezeigt, dass die Montessori-Pädagogik gute Grundlagen für eine kindorientierte Pädagogik bietet, dass es aber durchaus sinnvoll und wünschenswert ist, die Ansätze der Montessori-Pädagogik mit anderen **reform-pädagogischen Entwürfen** zu verknüpfen (Reggio - Pädagogik, Epochenunterricht, Projekt-Methode und dem **“sokratischen und exemplarischen Ansatz”** von Martin Wagenschein).

8. Von Kindergärten und Schulen wird heute immer häufiger erwartet, dass sie nicht nur bilden und erziehen, sondern auch Schäden reparieren und Verletzungen heilen, die unsere Gesellschaft ihren Kindern zugefügt hat. Wir erleben in der täglichen Arbeit die nicht zu unterschätzende kompensatorische Funktion der Montessori-Pädagogik, sehen es aber als unsere Pflicht an, darauf hinzuweisen, dass die Montessori-Pädagogik die psychischen und physischen Schäden dieser Gesellschaft nicht ungeschehen machen kann.

Wir versuchen in unseren Montessori-Ausbildungskursen deshalb, ein **realistisches Bild** von den aktuellen Handlungsmöglichkeiten zu geben und die pädagogisch-praktischen, psychologischen, neurowissenschaftlichen und systemischen Aspekte der Montessori-Pädagogik so zu verknüpfen, damit alle KursteilnehmerInnen die Zusammenhänge zwischen den theoretischen und praktischen Aspekten der Montessori-Pädagogik im konkreten Handeln tatsächlich erleben und überprüfen können.

9. Der Montessori-Kurs ist so aufgebaut, dass die **selbständige, selbsttätige Erarbeitung der Theorie und Praxis** der Montessori-Pädagogik im Mittelpunkt steht. Wir versuchen deshalb, Freiarbeit nicht abstrakt zu lehren, sondern im Kurs tatsächlich miteinander zu praktizieren.

10. Wir haben den Wunsch, dass der Montessori-Ausbildungskurs zur Veränderung der pädagogischen Arbeit in den Kindergärten, Therapie-Einrichtungen und Schulen beiträgt und regen deshalb zur **Bildung von Teams** und langfristig angelegten Arbeitsgruppen an. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei in Erleichterungen für das **altersgemischtes Lernen** liegen.

11. Im Mittelpunkt des Kurses sollen Erfahrungen gewonnen und diskutiert werden, welche Anforderungen das veränderte Rollenverständnis für LehrerInnen und ErzieherInnen an die Einzelnen stellt. So verstehen wir den Kurs als den **Beginn eines Umlernprozesses**. In weiteren Kursen zum Beispiel des Berliner Arbeitskreises für Montessoripädagogik e.V. („Aufbaukurse“) sollten diese Veränderungen begleitet und gefestigt werden.

Die Montessori-Freiarbeit-Kurse werden in Berlin und Brandenburg als Zusatzausbildung (Bildungsurlaub) anerkannt. Auch für die Hospitationen wurde bisher Befreiung gewährt.

Die Kursorganisation

Der Montessori-Ausbildungskurs Freiarbeit umfasst 4 Blöcke zu je 32 Stunden, 5 obligatorische Hospitationen in Schulen und Kindergärten, die Verpflichtung zur selbständigen Herstellung von Montessori-Materialien, die Erstellung von Beobachtungs- und Hospitationsprotokollen, eine Projektarbeit zur „Kosmischen Erziehung“ und ein Abschlusskolloquium Die Ausbildung schließt ab mit einem Zertifikat, in dem eine qualifizierte, erfolgreiche Teilnahme bestätigt wird. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Die Termine

7.2. – 10.2.19 (Winterferien)

Die Grundlagen der Montessori-Pädagogik.
Die Entwicklung des Kindes.
Wahrnehmung. Tätigkeit, Bewegung.
Das Sinnes- und Entwicklungsmaterial.
Die Übungen des täglichen Lebens.

30.5. – 2.6. 19 (Himmelfahrt)

Mathematisches Lernen in der Montessori-Pädagogik. Bildung der Begriffe.
Menge und Zahl, pränumerische Voraussetzungen, die Grundrechenarten, Quadrieren, Wurzelziehen, Binome u.v.m.
Die Vielfalt der geometrischen Materialien.

Sonnabend im September 19

Auswertung der Hospitationen; Präsentation eigener Materialien, Elternarbeit.

17.- 20.10.19 (Herbstferien)

Die Spracharbeit: Sprachentwicklung.
Denken und Sprechen. Schriftspracherwerb.
Kommunikation und Schriftsprache.
Rechtschreibung. Grammatik.

6.2. -9. 2. 20 (Winterferien)

Kosmische Erziehung. Naturwissenschaftliche und philosophische Grundlagen.
Erzählen. Der ganzheitliche Ansatz der Montessori-Pädagogik im Überblick.
Präsentation der Abschlussarbeit.

(Änderungen vorbehalten)

Die Adresse

Arbeitskreis für Montessori-Pädagogik e.V.

030 / 40 50 80 68

montessoriak@aol.com

Montessori - Ausbildung

30. Jahreskurs Montessori- Freiarbeit

Kursgebühr 1195.- ,
Bei Anmeldung bis zum 15.11.18
nur 1095.-



Beginn:
Februar 2019

Für Auszubildende:
nur 850 € !
Bildungsgutscheine
werden angenommen!

Arbeitskreis
für
Montessori-
Pädagogik e.V.
Berlin

montessori – freiarbeit.de